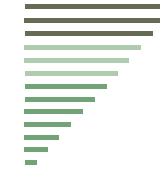


Touren Mosel



Treis-Karden - Cochem

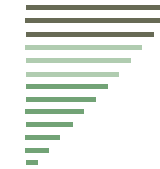


**Kurzbeschreibung:**

Länge: 15,0 Km

Zeit: ca. 4 Std

Bewertung: \*\*\*



Markierung:

M für Moselhöhenweg

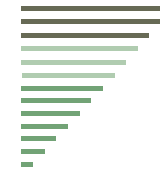
Einkehrmöglichkeiten:

Cochem

Verkehrsverbindungen: Bahn

Koblenz Hbf – Treis-Karden Bhf

Cochem Bhf– Koblenz Hbf



**[www.wandern-ohne-auto.de](http://www.wandern-ohne-auto.de)**

Erwin-Planck-Str. 1

56076 Koblenz

info@wandern-ohne-auto.de

## Tourenbeschreibung

Am Bahnhof in Treis-Karden angekommen, verlassen wir zunächst das Bahnhofsgebäude und queren nach rechts die B 416, um uns anschließend links zu halten und die Mosel über die Brücke zu überqueren. Am Ende der Brücke biegen wir rechts ab, um durch den alten Ortskern zu gehen. Hinter dem Ende des alten Ortskerns befindet sich auf der linken Straßenseite der Friedhof. Hier ist an der Kreuzung auch ein „M“ für den Moselhöhenweg, der uns nach links in Richtung Burgen weist. Wir ignorieren aber die Markierung und gehen weiter geradeaus.

### Touren Mosel

Am Ortsende folgen wir der K 35, die sich in Serpentinaen den Berg hoch schlängelt. In der ersten Kehre zweigt unser Weg („M“) ab. Wir sind bis jetzt ungefähr eine ½ Stunde gewandert. Unser Weg führt uns jetzt durch den Wald oberhalb der Mosel bergansteigend. Es gibt hier einige Bänke, die uns zu einer Rast einladen wollen.

Nachdem unser Weg nicht mehr parallel zur Mosel verläuft, wird er zu einer Forststraße, der wir geradeaus folgen. Dabei haben wir den Labersbach immer auf unserer rechten Seite. Die Forststraße macht einen Rechtsbogen und wir gehen weiter geradeaus, nun wieder auf einem Waldweg. Rechts zweigt ein schmaler Weg ab, der uns mittels Stufen nach unten zum Bach führt. Diesen überqueren wir und sind nach wenigen Minuten bergan gehend am Waldrand.

Nun geht es auf einem Schotterweg, schutzlos der Sonne ausgeliefert, weiter zum Birkenhof. Einige Meter hinter dem Birkenhof biegen wir rechts auf die K 34. Es geht an der Straße, die nicht sehr stark befahren ist, entlang bis zum Waldrand. Dort biegen wir links ab und sind nach wenigen Metern wieder im Wald.

Wir gehen immer geradeaus und gelangen so zu unserem Rastplatz „Eiserner Mast“. Nach einer Gehzeit von gut 2 Stunden haben wir uns eine stärkende Pause verdient und werden zudem noch mit einer schönen Aussicht belohnt.

Wir haben Blick auf die Mosel und den Ortschaften Ernst, Bruttig-Fankel und Eller. Nach der stärkenden Pause gehen wir ein Stück des Weges zurück und biegen dann links ab. Wir folgen dem „M“ und kommen so wieder auf die K 34. Den schützenden Wald haben wir jetzt wieder verlassen und sind somit der Sonne ausgeliefert.



Kurz vor der Ortschaft „Valwiger Berg“ kommt auf der rechten Seite ein Parkplatz mit einem Aussichtspunkt. Wir müssen durch die Ortschaft gehen und kommen anschließend auf einem Panoramaweg, der oberhalb der Mosel uns viele schöne Blicke verschafft. Damit man all dieses auch wirklich genießen kann, hat der hiesige Fremdenverkehrsverein viele Bänke aufgestellt.

Der Panoramaweg verläuft auch parallel zur K 59, die uns aber nicht sehr stört, da zwischen uns und der Straße ein paar Baumreihen stehen.

Nach dem Rechtsknick der K 59 gehen wir weiter oberhalb der Mosel entlang und kommen so zum Aussichtspunkt „Brauselay“. Jetzt geht es zum Teil recht steil in Kehren den Weinberg hinab. Auch hier hat der Fremdenverkehrsverein ein Herz für den Wanderer und in einigen Kehren Bänke aufgestellt.

### Treis-Karden - Cochem

Wir kommen im Ortsteil Cond raus, gehen hier die Straße entlang bis zur Moselbrücke, die wir überqueren. Nun sind wir in Cochem nach 1 ½ Stunden Gehzeit seit unserer Pause angekommen. Man kann hier sehr viel schneller sein, aber wir haben hier sehr oft eine kleine Pause eingelegt um das Panorama zu genießen. Nach Überquerung der Mosel halten wir uns rechts um zum Bahnhof zu gelangen.



### Interessantes zum Schluss:

1. Seit 1969 sind die Moselorte Treis und Karden vereint. Davor hat allerdings die Bombardierung im Jahre 1945 den Ort erheblich zerstört. Besonderes Augenmerk bei den Bombenangriffen galt der Moselbrücke. Trotzdem gibt es noch einen kleinen alten Kern mit reizvollen Fachwerkhäusern.
2. Cochem blickt, wie viele andere Moselgemeinden auch, auf eine lange Geschichte zurück. Schon früh haben die Kelten hier ihre Spuren hinterlassen, später kamen dann die Römer dazu. Auch heute gibt es noch Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung.

